

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 87 (1996)

Heft: 4

Artikel: Erfahrungen am YES anlässlich des Weltenergiekongresses in Tokio : schweizerisches Nationalkomitee des Weltenergiegates : Berichterstattung über den 16. Weltenergiekongress 1995 in Tokio

Autor: Sütterlin, Roland

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-902308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

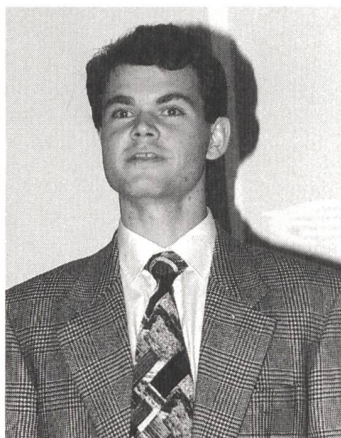
Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Weltenergierat hat anlässlich seines Kongresses in Tokio zum zweiten Mal ein sogenanntes Youth Energy Symposium veranstaltet. Damit wurden auch Jugendliche aus den Teilnehmerstaaten eingeladen, sich zum Thema Energie zu äussern. Der Autor berichtet über die Hauptergebnisse der Diskussionen und über persönliche Erfahrungen im Laufe der Veranstaltung.

Erfahrungen am YES anlässlich des Weltenergiekongresses in Tokio

**Schweizerisches Nationalkomitee des Weltenergierates:
Berichterstattung über den 16. Weltenergiekongress 1995 in Tokio**



■ Roland Sütterlin

Um was gings? – Die Idee des YES

Der Weltenergierat (WEC) hat sich die langfristige und sichere Energieversorgung zum Wohle aller zum Ziel gesetzt. Darin wird bewusst ein langfristiger Horizont gewählt. Aus dieser Zukunftsbetrachtung ergibt sich offensichtlich, dass heute auch diejenigen in den Meinungsbildungsprozess integriert werden müssen, welche in Zukunft von den heutigen Entscheidungen beeinflusst werden: die Jugend.

Deshalb hat im Rahmen des diesjährigen Kongresses der Energierat auch ein sogenanntes Youth Energy Symposium – kurz YES – durchgeführt. Diese Veranstaltung stand unter der Frage

«What can Youth contribute to the energy discussion?»

Mit dem YES wurde bewusst der Kreis der Teilnehmer erweitert. Dies ist sehr begrüßenswert. Einerseits werden so auch

Jugendliche verstärkt mit der Energiefrage konfrontiert. Sie müssen sich damit beschäftigen und erhalten im Gegenzug die Möglichkeit, ihre Meinungen zu äussern. Andererseits erhält der Weltenergierat wertvolle Ideen und Anregungen aus anderer Sicht. Damit dürfte dem Problem Rechnung getragen werden, dass Gremien, welche sich wie der Energierat lange Zeit mit einem Thema beschäftigen, oft die Sicht auf neue Ideen verlieren. Denn sie sind so sehr mit erfassten Problemen und Vorschlägen vorbelastet, dass sie nur mit grosser Anstrengung auf neue Bahnen gelangen können.

Hier springt das YES in die Lücke. Denn eine solche Sicht auf Neues mit zum Teil bewusst (noch) nicht ausgereiften Ideen ist bei einem so breiten und zentralen Thema wie der Energie besonders wichtig.

Wie gesagt, ging es beim YES darum herauszufinden, wo wir Jugendlichen besonders wirksame Beiträge zur Energiediskussion leisten können. Das Handlungsfeld der Jugendlichen ist sehr breit: es reicht vom Energiekonsumenten über den jungen Forscher bis hin zum Politiker.

Um der gestellten Frage nachzugehen, wurden insgesamt über 120 Personen aus den 39 Mitgliedstaaten nach Tokio eingeladen. Darunter befanden sich auch drei Teil-

Adresse des Autors:
Roland Sütterlin, lic. oec. HSG,
St.Galler Zentrum für Zukunftsforschung (SGZZ),
Universität St.Gallen, 9000 St.Gallen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen des YES

- Versorgung mit Energie ist von zentraler Bedeutung
- Sicherstellung durch konventionelle und erneuerbare Energiequellen
- Erneuerbare Formen fördern: Finanzierungshilfen, technische Unterstützung und Suche nach neuen Standorten
- Industrie- und Entwicklungsländer haben naturgemäss unterschiedliche Prioritäten (Effizienz der Nutzung/breite Versorgung)
- Recycling und Energiesparmassnahmen
- Aspekte der Energie, Umwelt und Ökonomie stets zusammen betrachten
- Das Bewusstsein als Schlüsselfaktor im Umgang mit Energie: Aus- und Weiterbildung, Wertvorstellungen
- Energiepolitik muss international koordiniert werden

nehmer aus der Schweiz: Frau Montavon von der ETH Lausanne, Herr Wallart von der Uni Genf und ich selbst von der Uni St.Gallen. Die meisten Teilnehmer waren von der Ausbildung her eher technisch orientiert, es waren aber auch einige wenige Ökonomen vertreten.

Ablauf und Diskussionen

Die Teilnehmer wurden schon vor dem Kongress nach dem Thema ihrer eingereichten Arbeiten in acht Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten eingeteilt. Die Themen gingen von technischen bis hin zu eher gesellschaftlichen Fragen. In diesen Gruppen hatten wir dann Gelegenheit, unsere Ideen vorzutragen und mit den anderen Teilnehmern zu diskutieren. Die einzelnen Gruppen waren je durch einen Betreuer unterstützt, welcher die Diskussionen leitete und als Schnittstelle zu den anderen Gruppen diente.

Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen der einzelnen Gruppen wurden zusammengefasst und als Erklärung am WEC-Hauptkongress vorgetragen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen des YES

Die YES-Teilnehmer sind in ihren offiziellen, aber auch inoffiziellen Gesprächen teils zu verschiedenen, aber auch teils zu übereinstimmenden Resultaten gelangt. Hier die wichtigsten Aussagen kurz zusammengefasst:

- Die Versorgung mit Energie ist für uns alle von zentraler Bedeutung. Zu ihrer Sicherstellung sind sowohl konventionelle als auch erneuerbare Energiequellen in näherer Zukunft in Betracht zu ziehen.
- Besonders die erneuerbaren Energieformen sind zu fördern: durch Finanzie-

rungshilfen, durch technische Unterstützung und die Suche nach geeigneten Standorten.

- Die Industrie- und Entwicklungsländer haben naturgemäss unterschiedliche Prioritäten. Liegt bei den Industrienationen die Effizienz der Nutzung im Vordergrund, so sind Entwicklungsländer zunächst an einer breiten Versorgung interessiert.
- Um eine weitere Verschärfung der Umweltproblematik zu verhindern, sind Recycling und Sparmassnahmen notwendig. Dabei ist zu beachten, dass Aspekte der Energie, der Umwelt und der Ökonomie stets zusammen gesehen werden müssen.
- Das Bewusstsein ist ein Schlüsselfaktor im Umgang mit der knappen Ressource Energie. Dieses Bewusstsein kann durch Aus- und Weiterbildung sowie durch die

Berufung auf Wertvorstellungen gefördert werden.

- Energiepolitik kann nicht isoliert im einzelnen Land erfolgen, sondern muss international koordiniert werden. Nationale Interessen müssen deshalb bewusst in einen grösseren Zusammenhang gestellt werden.

Gruppendiskussion zum Thema Ausbildung und öffentliche Information

Ich selber hatte Gelegenheit, in der Gruppe «Education and public information» mitarbeiten zu können. Wir haben in unserer Diskussionsrunde versucht, wichtige Merkmale der Ausbildung in Energiefragen zu finden und ihre Rolle für die öffentliche Information zu definieren. Mein Beitrag beschäftigte sich dabei mit den Wahrnehmungs- und Umsetzungsproblemen in der Politik sowie den Beitragsmöglichkeiten der Jugend bei ihrer Lösung.

Im Mittelpunkt unserer Diskussionen stand das Bewusstsein im Umgang mit der Energie, das heisst das Verständnis, wo und wie Energie verwendet wird und wie auf dieses Verhalten Einfluss genommen werden kann. Der Inhalt unserer Diskussionen betraf in erster Linie die folgenden zwei Bereiche:

- Wie wird man vertraut im Umgang mit Energie?
- Wie kann der Umgang mit Energie durch Erziehung bewusst gemacht werden?

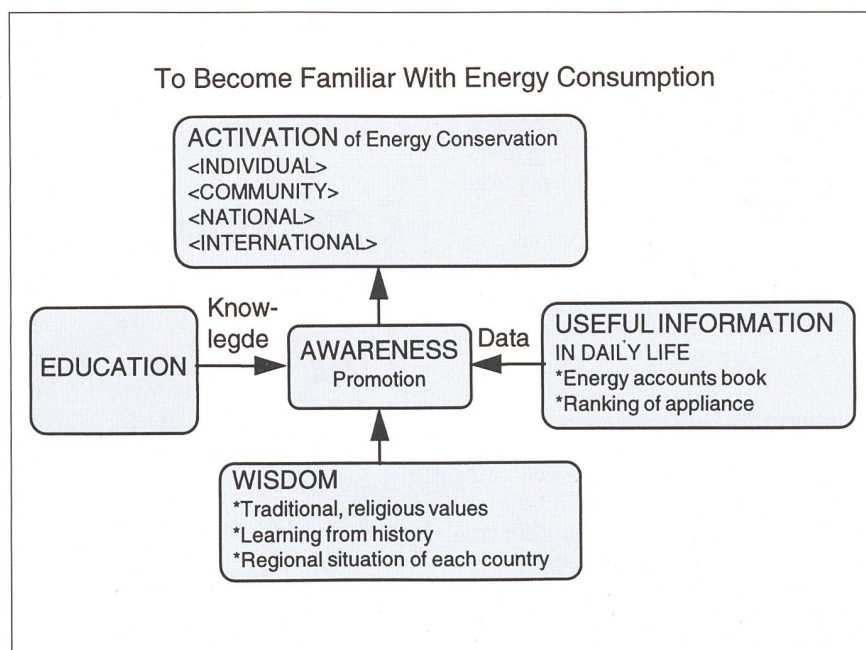


Bild 1 Verwendung von Energie bewusst beeinflussen.

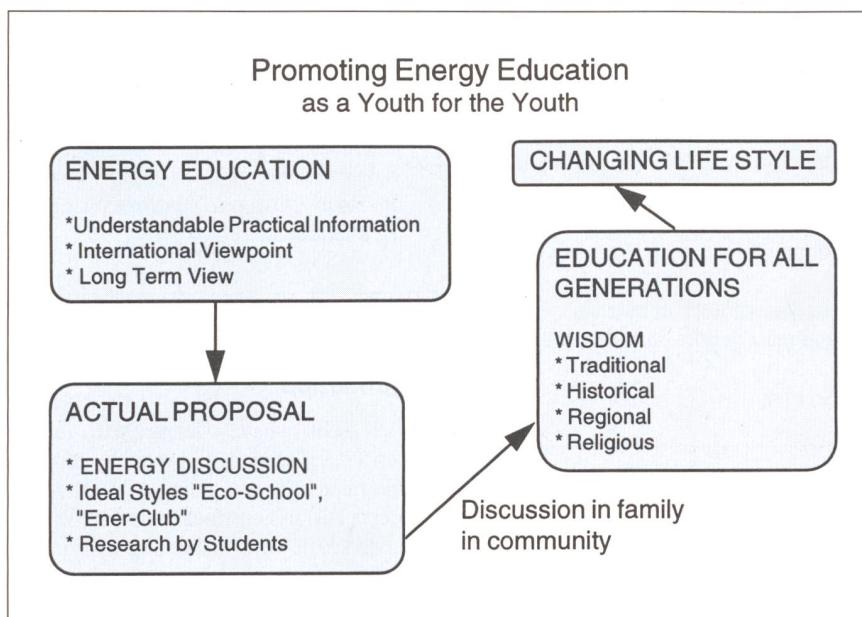


Bild 2 Förderung der Erziehung in Energiefragen.

Der Umgang mit Energie

Es sind drei Bereiche, welche die bewusste Verwendung von Energie beeinflussen (Bild 1). Zunächst ist es die Erziehung und die Übernahme des Verhaltens des eigenen Umfelds. Dazu gehört auch das zur Verfügung stellen von verständlichen Informationen über die gesellschaftlichen Kosten der Energie und die mit der Energie verbundenen Probleme. All diese Einflussbereiche sind eingebettet in das Wissen der Allgemeinheit. Diese zum Teil verlorene Weisheit im Umgang mit knappen Ressourcen kann verschiedene Grundlagen haben: seien es traditionelle/religiöse Überlieferungen, seien es Erfahrungen aus der Geschichte oder die aktuelle Situation einer Region. Diese können angerufen werden, um das Bewusstsein zu stärken. Dieses ist dann die Grundlage für unser Verhalten. Das Verhalten findet auf vier verschiedenen Ebenen statt, wo jeweils entsprechend verschiedene Handlungsmöglichkeiten bestehen: individuell, in der Gemeinde, im Staat und international. Sie gehen vom vernünftigen Energieverbrauch bis zum internationalen Technologietransfer.

Erziehung in Energiefragen

Die Erziehung in Energiefragen setzt bewusst auf der individuellen Ebene an (Bild 2). Ausgangslage sind verständliche und praktische Informationen über die Energie. Diese sollten bereits möglichst langfristig und international ausgerichtet sein. Diese Informationen sollen diskutiert werden und in Zusammenhang gebracht werden mit

dem allgemeinen Wissen und dem Vorverständnis. Daraus sollte unseres Erachtens nach ein Wandel im Umgang mit der Energie erfolgen können. Dies kann zum Beispiel ein anderer Lebensstil auf der individuellen Ebene sein oder die Einsicht in verstärkte internationale Zusammenarbeit.

Persönliche Erfahrungen

– Der Kongress war für uns eine interessante Gelegenheit, Leute aus den verschiedensten Ländern kennenzulernen und mit ihnen Energieprobleme und andere Fragen zu diskutieren; besonders auch um zu erkennen, wie Jugendliche aus Entwicklungsländern zum Teil die gleichen, zum Teil umgekehrte Prioritäten setzen.

- Die Durchführung des Kongresses in Tokio hat uns die wichtige Erfahrung gebracht, sich in einer fremden Kultur und Stadt zurechtzufinden.
- Da ich von Haus aus Ökonomie bin, war es für mich ebenfalls aufschlussreich, das Problem der Energie mit Ingenieuren und Technikern besprechen zu können. Dies hat mir unter anderem gezeigt, dass Energie nicht nur mit ökonomischen Größen wie externe Kosten und Lenkungssteuern zu tun hat.
- Im Mix der Kulturen bestand die Möglichkeit, die vielen Gemeinsamkeiten sowie auch wichtige Unterschiede festzustellen. Damit wurde auch gezeigt, dass komplexe Fragestellungen nicht auf einen Schlag gelöst werden können.
- Die Einteilung der über hundert Teilnehmer in einzelne Diskussionsgruppen hat es ermöglicht, die vielen Beiträge vorstellen zu können und auch kritisch darüber zu diskutieren. Hier hat sich gezeigt, dass der gute Erfolg einer Diskussion stark von der Person abhängt, die sie leitet.
- Auch bei einem Jugend-Symposium besteht die Schwierigkeit, wirklich konkrete Vorschläge und Forderungen zu formulieren. Einerseits weil die Zeit fehlte, um die Empfehlungen und Forderungen auszuformulieren, und andererseits war es schwierig, über hundert Ideen in wenige Schlusssätze zusammenzufassen. Dabei ist es zu bedauern, dass die Veranstaltung im riesigen WEC-Rahmen etwas untergegangen ist. Der Kongress war jedoch für uns alle eine schöne und wertvolle Erfahrung.

Zum Schluss möchte ich im Namen von uns drei Teilnehmern dem Komitee unseren Dank aussprechen. Es war für uns alle ein einzigartiges und auch sehr aufschlussreiches Erlebnis.

Expériences échangées au YES lors du Congrès mondial de l'énergie à Tokyo

Comité national suisse du Conseil mondial de l'énergie: rapport relatif au 16^e Congrès mondial 1995 sur l'énergie de Tokyo

Dans le cadre de son Congrès qui a eu lieu en octobre dernier à Tokyo, le Conseil mondial de l'énergie a organisé pour la deuxième fois un «Youth Energy Symposium». Des jeunes gens venant des pays participants ont à nouveau été invités à se prononcer sur le thème de l'énergie.

L'auteur présente les principales conclusions tirées des discussions ainsi que des expériences personnelles faites au cours de la manifestation.